

Der Riviera-Express als Vorbild zum Modell in HO

Nachtzug nach Rom

Nachtzüge sind auf den Schienen Europas fast zu einer Rarität verkommen. Verbilligung der Flugpassagen innerhalb Europas und der grenzenlose Automobilverkehr haben den Nachtzügen der Bahnen arg zugesetzt. Im Modell hingegen dürfen Nachtzüge mit wohlklingenden Namen weiterhin verkehren.



Bild 1 Tessin, 30. Mai 1998:
Soeben hatte Re 6/6 11686 mit dem
D 200 Firenze/Milano – Dortmund/
Amsterdam Bellinzona erreicht.
Nach der Aufnahme auf den niedrig-
empfindlichen 6 × 6 Dia-Film galt mein
Interesse der Zugzusammenstellung.
Soweit in der Dunkelheit erkennbar
notierte ich: 2 × Bcm/Bm der DB, ein
ex DR-Wagen, ein weiterer Bcm/Bm,
zwei Schlafwagen (rot und blau) und
Italiener in «rosso fegato-grigio».

Von Andreas Lindner

Über Kommilitonen im Studentenwohnheim wurde der Kontakt hergestellt: Architektur-Studenten suchten noch Teilnehmer für eine Exkursion in die italienische Hauptstadt-Metropole.

Mit dabei, sollte dies meine erste Zugfahrt über den St. Gotthard werden.

Von Stuttgart aus begann die Reise über Nacht nach Süden mit dem D 385 Stuttgart – Rom (- Neapel). Eine Lokomotive der Baureihe 110 brachte uns über die bis heute immer noch teilweise eingleisige Gäubahn nach Singen am Hohentwiel. Man-

gels Elektrifizierung ging es dann mit einer Diesellokomotive der Baureihe 218 weiter Richtung Schaffhausen. Hier fand ein Lokwechsel auf eine Re 4/4 statt, die den Zug bis Zürich zog.

Im Hauptbahnhof dann nach Singen der zweite Richtungswechsel. Ans andere Ende wurde eine Re 6/6 gesetzt, die den Zug über die Bergstrecken des St. Gotthard und des Monte Ceneri nach Chiasso brachte.

Noch in Unkenntnis der genauen Streckenverläufe genoss ich im Gang bei teilweise offenem Fenster stehend, die nächt-